

gewöhnlichen Papiers (eines nach dem andern) auf die Rückseite des Bildes, streicht nach jedem Blatt ab, damit es glatt wird, und erhält auf diese Art Carton. Wenn das Ganze trocken ist, löst man es ab, und legt das Bild, welches seinen hohen Glanz behält, in ein Passe-partout.

Eine andere Methode, welche allerdings complicirter ist, liefert emaillirte Bilder mit schönem Glanz.

Man nimmt ein gut geputztes Spiegelglas und übergiesst es mit dünnem Collodium, das folgendermassen zusammengesetzt ist:

Aether . . . . .	$\frac{1}{2}$ Liter,
Alkohol . . . . .	$\frac{1}{2}$ Liter,
Collodionwolle . . . . .	4 g.

Man lässt die Schicht vollständig trocken werden, was gewöhnlich zwei Stunden dauert, ohne die Glasplatte ins Wasser zu tauchen. Andererseits weicht man 100 g Gelatine in  $\frac{3}{4}$  Liter Wasser (750 ccm) auf und nach Verlauf von einer Stunde erwärmt man die Flüssigkeit im Wasserbade auf 40 Grad C.

In 250 ccm warmem Wasser löst man  $1\frac{1}{2}$  g Chromalaun und giesst diese Lösung langsam in die aufgelöste Gelatine, unter fortwährendem Umrühren mit einem Glasstab. Man filtrirt dann das Ganze durch sehr feinen Mousselin in eine Schaale von Zink, die selbst wieder in lauwarmem Wasser steht. Man vertreibt die Blasen mit einem Papierstreifen, den man ein oder zweimal über die Oberfläche der Flüssigkeit zieht.

Das Bild vom einfachen Uebertragungsprocess<sup>1)</sup> (und ebenso die vom doppelten Uebertragungsprocess, welches wir später beschreiben werden), wird, mit der Bildseite unten, auf dieses Bad gelegt, gerade so, wie wenn man Albuminpapier auf dem Silberbad sensibilisirt. Man nimmt es nach Verlauf von einer Minute weg, legt es dann auf das collodionirte Glas,<sup>2)</sup> die gelatinirte Seite auf das Collodion. Man bedeckt es mit der Kautschukleinwand, entfernt mit dem Quetscher die überflüssige Lösung und lässt es dann trocken werden. Das trockene Bild löst man mit einem Federmesser ab. Es ist sehr glänzend und gewinnt dadurch an Kraft und Tiefe. — Matte Bilder werden jedoch in der Regel vorgezogen.

1) Nicht auf Carton geklebt, aber retouchirt, ohne gewachst zu sein.

2) Dies muss leicht bis zur Handwärme erwärmt werden, wenn es gut gelingen soll.